

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 37.

Sonnabend den 9. Mai 1903.

13. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Zur Reichstagswahl, welche bekanntlich am 16. Juni dieses Jahres stattfindet, ist der hiesige Ort in zwei Wahlbezirke eingeteilt worden. Der erste Bezirk umfaßt die Rrn. von 1 bis mit 53, von 129 bis mit 158 und von 200 bis mit 224 (Wahlvorsteher Herr Gemeindeältester Paul Gebler), während den zweiten Bezirk die Rrn. von 54 bis mit 128 D, von 159 bis mit 199 und von 225 bis mit 238 (Wahlvorsteher Herr Gemeindeälteste Herm. Gebler) bilden.

Großröhrsdorf. Zur Reichstagswahl ist der hiesige Ort in 3 Wahlbezirke eingeteilt worden. Der erste Bezirk umfaßt die Rrn. 1 bis mit 64 und 300 bis mit 362 (Wahlvorsteher Herr Alwin Wagner), der zweite die Rrn. 65 bis mit 124, 250 bis mit 299 und 363 bis mit 367 (Wahlvorsteher Herr Gemeindeältester Ferdinand Gebler) und der dritte die Rrn. 125 bis mit 249 (Wahlvorsteher Herr Gemeindeältester Adolf Koch).

Hauswalde. Der hiesige Ort ist zur bevorstehenden Reichstagswahl in zwei Wahlbezirke eingeteilt worden. Zu dem ersten Bezirk gehören die Nummern 1 bis mit 42 B und 112 bis mit 150 B (Wahlvorsteher Herr Gemeindevorstand Grundmann), zu dem zweiten die Rrn. 43 bis mit 111 und 151 bis mit 176 (Wahlvorsteher Herr Hermann Fichte).

Am vergangenen Sonntag hielt der die Amtshauptmannschaften Ramenz, Baugen und Dresden umfassende Verband der Unterstützungsvereine für unverschuldete Brandgeschädigte eine diesjährige Frühjahrs-Versammlung im Gasthof „zur Foffnung“ in Arnsdorf ab. Kurz nach 2 Uhr eröffnete der Verbandsvorsitzende, Herr Alwin Höfgen-Oberlichtenau, die Versammlung und hieß die Vertreter der Vereine, an Zahl 30, herzlich willkommen. Der Hauptzweck der Vereinigung war die Bekanntgabe der ausbezahlten Unterstützungen an elf von Michaelis v. J. bis Dien 5. J. durch Brand geschädigte Mitglieder in Höhe von 2775 Mark. Auch kamen wieder Brandgeschädigten-Vergütungen zur Beratung, die in nächster Zeit zur Auszahlung gelangen sollen. Der Verband, der schon manchem Hilfe in schwerer Not gebracht hat, wurde beschloffen, an diesem Tage, wenn durch unvorhergesehene Fälle eine Verlesung sich nicht nötig macht, einen gemeinsamen Ausflug, an dem die Teilnahme aller Verbands-Vereine gewünscht wird, nach dem so herrlichen Reulenberg zu unternehmen. Noch ist zu berichten, daß der Vorsitzende Herr Höfgen in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit als Verbandsvorsitzender zurückblicken kann.

Nadeberg. Ein Waldbrand war am Montag nachmittags zwei Uhr in der Abteilung „Landwehr“ des Königl. Staatsforstreviers Nadeberg entstanden. Drei Knaben aus hatten sich dort holzjuchend aufgehalten und hierbei ein Feuer in dürren Grase angezündet. Als die Flammen trotz der Löschversuche immer mehr und mehr um sich griffen, liefen die Anstifter davon. Das Feuer ergriff bald die jungen Fichtenbestand und vernichtete denselben auf einen Flächenraum von ca. dreißig Hektar erwachsener Personen und der inzwischen alarmierten Lohndorfer Feuerwehr gelang es, eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhinder-

bern, resp. 1/2 4 Uhr nachmittags daselbst abzulösen. Der entstandene Schaden belief sich auf ca. 900 Mark.

Der Eisenbahnrat war am Mittwoch in Dresden zu seiner 47. Sitzung zusammengetreten. Nach Begrüßung der zum ersten Male erschienenen Mitglieder ergriff zunächst Herr Finanzminister Dr. Rügger das Wort und legte die Gründe dar, welche die Staatsregierung zur Einbringung der gegenwärtigen, den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildenden Vorlage, die 6 1/2 prozentige Erhöhung der Rückfahrkartenpreise betreffend genötigt habe. Nach Schluß der Debatte erklärte sich der Eisenbahnrat mit 14 gegen 7 Stimmen, wie schon kurz berichtet, damit einverstanden, daß von Weiterverlesung der am 4. und 5. Februar beratenen Reformvorlage abgesehen wird. Ferner billigte der Eisenbahnrat mit 15 gegen 6 Stimmen, daß die Preise der Rückfahrkarten um 6 1/4 Prozent erhöht werden. Weiter erklärte der Eisenbahnrat sein Einverständnis dazu, daß die für Personenzüge gültigen festen Rundreisefahrten, sowie Sonntagsfahrkarten nach Bad Elster, in welche halbe Rückfahrkartenpreise eingerechnet sind, den Preisen der letzteren angepaßt und demgemäß ebenfalls um 6 1/4 Prozent gesteigert werden. Ferner entschied sich der Eisenbahnrat gegen 5 Stimmen für Beibehaltung der jetzigen Sätze der Monats- und Nebenarten.

Aus der wendischen Lausitz schreibt man der katb. „Sächs. Volksztg.“: „Wenn die konservative Partei im 3. Wahlkreise einen Kandidaten aufstellt, der unseren Kreis gerecht zu vertreten garantiert, sind ihm die Stimmen der Katholiken und Wenden sicher. Wenn aber, wie bei der letzten Wahl, die Konservativen von einer eigenen Kandidatur absehen, und das scheint der Fall zu sein, so sind alle Abmachungen hinfällig. Darum ist denn auch schon bei der letzten Wahl von katholischer Seite ein Wahlkandidat aufgestellt worden, weil uns doch niemand zumuten kann, einen Reformen zu wählen, der uns keine genügende Garantie gibt. Eine Wahlkandidatur wird auch diesmal unsere Parole sein müssen. Das und wie dadurch unser einziges katholisches Landtagsmandat gefährdet werden könnte, ist nicht einzusehen. Wurde doch Rodel trotz der letzten Reichstagswahlkandidatur (Porsch) nahezu einstimmig in den Landtag gewählt.“

Baugen, 5. Mai. Der älteste Einwohner unserer Stadt und zugleich der älteste sächsische Soldat, der ehemalige Reiter der 5. Kompanie des 2. leichten Königl. Sächs. Reiter-Regiments „Prinz Johann“, Fleischermeister Peter Haase, ist heute früh in einem Alter von 97 Jahren 6 Monaten gestorben.

Das „schreckliche Abenteuer“, welches die zu Ostritz an der Bahnhofstraße im Hause des Tischlermeisters Ebermann wohnende Näherin Marie Krause in der Nacht zum vergangenen Freitag durchlebt haben wollte, hat sich als eitel Schwindel entpuppt. Frä. Krause hat die ganze Räubergeschichte einfach erfunden und die Behörde in raffinierter Weise zu täuschen versucht. Die Krause hat ihrem künftigen Schwiegervater, dem Gemeindevorstand Elias Kretschmer in Kusdorf, stets gesagt, daß sie ein ziemlich erhebliches Kapital besitze, und nun sollte sie davon etwas zur Aussteuer herausrüden. In ihrer Verlegenheit verfiel sie auf die Idee, den schon geschilderten Raub-

anfall zu fingieren. Das Mädchen hat sich selbst gefesselt und ihre Bluse mit einem Messer zerstoßen, ohne sich aber dabei vorsichtigerweise zu verletzen. Dagegen hat sie sich mit einer Nadel an den Händen Ritzenwunden beigebracht, um den Anschein zu erwecken, als habe sie mit dem „maskierten Räuber“ einen Kampf durchgemacht. Die ganze Komödie dürfte nun zur Folge haben, daß aus der schon für die nächste Zeit geplanten Hochzeit nichts wird.

Achtung Radfahrer! Am Montag ist ein Radfahrer durch eigene Schuld um sein Leben gekommen. Der Geschäftsreisende Hugo Vogl aus Wien, welcher für die Posamentenfirma seines Vaters Philipp Vogl in Wien reiste und gegenwärtig auf seiner Geschäftstour in Zahms Hotel in Weipert logierte, unternahm eine Tour nach Annaberg, um dajelbst einige Posamentenfirmen zu besuchen. Kurz vor seinem Ziele fand sein junges Leben bedauerlicherweise jedoch ein jähes und schreckliches Ende, indem er mit seinem Rade mit aller Wucht an einen Straßenbaum fuhr, so daß er einen linksseitigen Schädelbruch erlitt und der Tod sofort eintrat. Nach Aussage etlicher Passanten, welche von dem Unglückten auf der Straße überholt wurden, ist ihm die Schuld an seinem Tode selbst zuzuschreiben, indem er auf ebener Straße die Arme über die Brust kreuzte und die Lenkstange nicht handhabte und auf dem abschüssigen Teil der Straße die Pedale freiließ.

Leipzig. Die Palmengarten-Katastrophe, die bekanntlich im vorvergangenen Winter durch Herabfallen eines Stuckteiles während eines Abendkonzertes herbeigeführt wurde, wobei ein junges Mädchen aus Stettin den Tod fand, wird nun ihr gerichtliches Nachspiel haben: Am kommenden 26. Mai werden sich vor dem hiesigen Landgerichte zu verantworten haben der Architekt Gustav Kiege in Magdeburg, der Stuckateur Karl Kienhofer und der Baugeschäftsinhaber Otto Hennig, beide in Leipzig. Die Anklage stützt sich auf Strafgesetzbuchs-Paragrafen 222 Absatz 2: Außerachtlassung einer Berufspflicht, 230 Absatz 2: Fahrlässige Körperverletzung und § 330: Zuwiderhandlung gegen die anerkannten Regeln der Baukunst.

Zu der Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. Werthauer in Leipzig kann weiter mitgeteilt werden, daß es sich in der fraglichen Angelegenheit um den Ankauf von größeren Grundstückskomplexen im Osten der Stadt handelt. Der Käufer dieser Grundstücke, der mitverhaftete Ohipowitsch-Josephson, soll dabei einen unverhältnismäßig hohen Gewinn gehabt haben, vielleicht ist auch nicht alles ganz richtig bei dem Abschluß des Geschäftes zugegangen. (Wucher?) Jedenfalls suchte der Verkäufer die Sache rückgängig zu machen und strengte deshalb einen Zivilprozeß an. Im Verlaufe desselben hat Dr. Werthauer über die Absichten seines Mandanten, eben jenes Ohipowitsch-Josephson, eidliche Aussagen gemacht. Auf diese Aussagen gründet sich höchstwahrscheinlich die gegen Dr. Werthauer eingeleitete Untersuchung wegen Weineids. Dem Antrag auf Entlassung aus der Haft gegen Stellung einer hohen Kaution ist nicht stattgegeben worden. Der mitverhaftete Strauß hatte bei dem fraglichen Kauf die Vermittlung übernommen.

— Eine Brandstiftung aus seltsamem Be-

weggrunde beging letzten Sommer der 21 Jahre alte, in Reuth bedienstete Knecht Suchy aus Wohlhausen. Weil die im Stillen von Suchy geliebte, ebenfalls in Reuth wohnhafte Dienstmagd Wiebermann ihren Anbeter trotz ungestümen Drängens in der Nacht zum 6. Juli nicht in ihre Behausung einließ, ging der abgewiesene Freier hinter die Scheune ihres Dienstherrn, des Gutsbesitzers Penzel, und steckte diese in Brand, damit seine Geliebte ebenfalls keine ruhige Nacht habe. Von Gewissensbissen geplagt, hat Suchy nun nach fast Jahresfrist die Brandstiftung selbst eingestanden; er wurde darauf festgenommen und ins Adorfer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Einen gewiß einzig dastehenden Erfolg in der Fühnerzucht hat dieses Jahr ein Landwirt in einem Orte nahe Meissen aufzuweisen. Als gewissenhafter Hausvater legte er einer Bruthenne die Eier selbst unter, und zwar vierzehn Stück Wyandotter Kreuzung. Sämtliche Eier wurden regelrecht ausgebrütet, doch befand sich zu seinem Leidwesen nicht ein einziges Guhn darunter, denn alle Küden entwickelten sich zu Hähnen.

Djch a g, 5. Mai. Nahe bei Wendisch-Luppa erschlug bei einem gestern abend aufgetretenen Gewitter der Blitz die auf dem Felde ihres Vaters beschäftigte 16 jährige Tochter des dortigen Sattlermeisters Schmidt. — In Wernsdorf, wo man die Nachforschungen nach „Petroleumquellen“ noch immer eifrig betreibt, hat man am Sonnabend auf einem Felde des Gasthofsbesitzers Braun ein Braunkohlensföz entdeckt, über dessen etwaige Ergiebigkeit noch nähere Mitteilungen fehlen.

Schöneck. Am Sonntag hatten zwei Jagdgehilfen in der sogenannten „Streugrün“ eine Begegnung mit einem Wilderer. Als dieser auf den dreimaligen Ruf „Salt!“ nicht stand, hat man auf ihn geseuert, worauf er flüchtete. Der Schrotfuß soll die linke Brustseite des Mannes getroffen haben.

Die Flucht ergriffen hat der Direktor der Bogtländischen Volkereigenenschaft in Plauen i. V. Friedrich Mönch. Der flüchtige Direktor hat seine Frau im Stich gelassen und ist mit einer geschiedenen Frau und zwei Kindern nach der Schweiz gereist. Mönch hat gegen 10 000 Mark bares Geld mitgenommen. Die Ursache zur Flucht ist noch nicht genügend geklärt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Cantate: Vormittag 8 1/2 Uhr Gottesdienst. — Vormittag 10 1/2 Uhr Unterredung mit der männlichen Jugend von Hauswalde und Bretinig.

Getauft: Bertha Frida, T. des Fabrikarbeiters E. M. Dehme in B. — Paul Walter, S. des ansässigen Leinwandfabrikanten P. R. Haase in B. — Linda Ella, T. des Wirtschaftsbesitzers E. C. Rasch in G.
Getraut: Otto Emil Gustav Kentsch, Bahnarbeiter in Großröhrsdorf, mit Anna Martha Freudenberg in B. — Max Adolf Senf, Zigarrenmacher in B., mit Minna Martha Anders in B.

Beerdigt: Friedrich August Reefe, Lagerarbeiter in B. — August Wilhelm Köhler, Auszügler in B., 69 J. 4 M. 22 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Cantate: Früh 8 Uhr: Beichte. Vormittag 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1/2 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen.